

Gesuchseingabe der Stadt Zug

Datenblatt

Kultur - Projektbeiträge - Spartenübergreifendes
"Leistungsvereinbarung, Betriebsbeiträge MBZ"
2022-1656

Gesuchstellendes Kollektiv oder Einzelperson

Name: Museum Burg Zug
Straße: Hofstrasse 15
Ort: 6300 Zug
Telefon: 041 728 29 71
Website: www.burgzug.ch

c/o
Land: Schweiz
E-Mail: walter.bersorger@zg.ch

Kontaktperson

Anrede: Herr
Nachname: Bersorger
Straße: Hofstrasse 15
Ort: 6300 Zug
Telefon: 041 728 29 71
E-Mail: walter.bersorger@zg.ch

Vorname: Walter
c/o
Land: Schweiz
Mobil: 079 784 96 67
Website: www.burgzug.ch

Budget

Budget	2022	2023	2024	2025
Gagen/Löhne/Honorare	CHF 944'500.00	CHF 1'179'760.00	CHF 1'191'955.00	CHF 1'191'955.00
Sozialabgaben	CHF 201'100.00	CHF 245'700.00	CHF 248'700.00	CHF 248'700.00
Technik/Infrastruktur	CHF 112'000.00	CHF 116'000.00	CHF 116'000.00	CHF 116'000.00
Anderes	CHF 293'532.00	CHF 363'732.00	CHF 363'732.00	CHF 363'732.00
Betriebs- und Museumsaufwand inkl. zweckgeb. Mittel	CHF 830'674.78	CHF 646'000.00	CHF 281'000.00	CHF 281'000.00
Total	CHF 2'381'806.78	CHF 2'551'192.00	CHF 2'201'387.00	CHF 2'201'387.00
Einnahmen	2022	2023	2024	2025
Eintritte	CHF 61'000.00	CHF 65'000.00	CHF 70'000.00	CHF 70'000.00
Verkäufe, Gagen	CHF 14'300.00	CHF 17'000.00	CHF 20'000.00	CHF 20'000.00

Einnahmen aus Gastronomie	CHF 0.00	CHF 0.00	CHF 0.00	CHF 0.00
Anderes	CHF 0.00	CHF 0.00	CHF 0.00	CHF 0.00
Total	CHF 75'300.00	CHF 82'000.00	CHF 90'000.00	CHF 90'000.00

Beiträge aus privater Förderung	2022	2023	2024	2025
Stiftungen	CHF 0.00	CHF 0.00	CHF 0.00	CHF 0.00
Private	CHF 0.00	CHF 0.00	CHF 0.00	CHF 0.00
Sponsoring	CHF 0.00	CHF 0.00	CHF 0.00	CHF 0.00
Anderes (z. B. aus Gastronomie)	CHF 0.00	CHF 0.00	CHF 0.00	CHF 0.00
	CHF 0.00	CHF 0.00	CHF 0.00	CHF 0.00
	CHF 0.00	CHF 0.00	CHF 0.00	CHF 0.00
	CHF 0.00	CHF 0.00	CHF 0.00	CHF 0.00
Total	CHF 0.00	CHF 0.00	CHF 0.00	CHF 0.00

Beiträge aus öffentlicher Förderung - Gemeinden	2022	2023	2024	2025
Menzingen	CHF 8'722.00	CHF 8'722.00	CHF 8'722.00	CHF 8'722.00
Oberägeri	CHF 10'000.00	CHF 10'000.00	CHF 10'000.00	CHF 10'000.00
Unterägeri	CHF 15'668.00	CHF 15'668.00	CHF 15'668.00	CHF 15'668.00
Neuheim	CHF 3'800.00	CHF 3'800.00	CHF 3'800.00	CHF 3'800.00
Baar	CHF 43'000.00	CHF 43'000.00	CHF 43'000.00	CHF 43'000.00
Cham	CHF 29'000.00	CHF 29'000.00	CHF 29'000.00	CHF 29'000.00
Steinhausen	CHF 17'432.00	CHF 17'432.00	CHF 17'432.00	CHF 17'432.00
Walchwil	CHF 7'648.00	CHF 7'648.00	CHF 7'648.00	CHF 7'648.00
Risch	CHF 17'314.00	CHF 17'314.00	CHF 17'314.00	CHF 17'314.00
Hünenberg	CHF 17'100.00	CHF 17'100.00	CHF 17'100.00	CHF 17'100.00
Bürgergemeinde Baar	CHF 1'000.00	CHF 500.00	CHF 500.00	CHF 500.00

Total	CHF 170'684.00	CHF 170'184.00	CHF 170'184.00	CHF 170'184.00
--------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------

Beiträge aus öffentlicher Förderung - Weitere	2022	2023	2024	2025
--	-------------	-------------	-------------	-------------

Kanton Zug	CHF 680'000.00	CHF 680'000.00	CHF 680'000.00	CHF 680'000.00
Weitere Kantone	CHF 0.00	CHF 0.00	CHF 0.00	CHF 0.00
Bund	CHF 0.00	CHF 0.00	CHF 0.00	CHF 0.00
Kanton und Stadt für Depot Choller	CHF 187'182.00	CHF 187'182.00	CHF 187'182.00	CHF 187'182.00
Stadt Zug	CHF 340'000.00	CHF 340'000.00	CHF 340'000.00	CHF 340'000.00
Beiträge zu Sonderausstellungen zw.geb. Fonds	CHF 776'674.78	CHF 540'000.00	CHF 180'000.00	CHF 180'000.00
Korporation Zug	CHF 80'000.00	CHF 80'000.00	CHF 80'000.00	CHF 80'000.00
Bürgergemeinde Zug	CHF 40'000.00	CHF 40'000.00	CHF 40'000.00	CHF 40'000.00
Beiträge Dritter	CHF 5'000.00	CHF 5'000.00	CHF 5'000.00	CHF 5'000.00
Total	CHF 2'108'856.78	CHF 1'872'182.00	CHF 1'512'182.00	CHF 1'512'182.00

Eigenleistungen (ehrenamtliches Engagement, allfällige Gagenverzichte)	2022	2023	2024	2025
---	-------------	-------------	-------------	-------------

Total	CHF 0.00	CHF 0.00	CHF 0.00	CHF 0.00
--------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------

Gewünschter Betrag	2022	2023	2024	2025
---------------------------	-------------	-------------	-------------	-------------

Beantragter Beitrag von der Stadt Zug in Franken	CHF 150'000.00	CHF 150'000.00	CHF 150'000.00	CHF 150'000.00
--	----------------	----------------	----------------	----------------

Total	CHF 0.00	CHF 0.00	CHF 0.00	CHF 0.00
--------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------

Total Ertrag (Finanzierung)	CHF 2'354'840.78	CHF 2'124'366.00	CHF 1'772'366.00	CHF 1'772'366.00
--	-----------------------------	-----------------------------	-----------------------------	-----------------------------

Total Aufwand	CHF 2'381'806.78	CHF 2'551'192.00	CHF 2'201'387.00	CHF 2'201'387.00
----------------------	-----------------------------	-----------------------------	-----------------------------	-----------------------------

Saldo CHF -26'966.00 CHF -426'826.00 CHF -429'021.00 CHF -429'021.00

Beitragsart

Jahresbeitrag wiederkehrend

Richtlinien

Ich habe die Richtlinien und Auflagen gelesen und stimme den Bedingungen zu.

Kontaktperson

Sie haben sich in Ihrem Profil als hauptverantwortliche Person registriert. Ihre Daten wurden automatisch in dieses Gesuch übernommen. Sollten diese Daten nicht korrekt sein, so ändern Sie bitte Ihre Angaben im Profil.

Kollektiv

Museum Burg Zug
Hofstrasse 15
6300 Zug

Verantwortliche Person

Herr
Walter Bersorger
Hofstrasse 15
6300 Zug

Kontaktdaten

walter.bersorger@zg.ch
041 728 29 71
079 784 96 67
www.burgzug.ch

Beteiligte

Name	Typ	Funktion
Museum Burg Zug	Gruppe	

Walter Bersorger

Einzelperson

40

75

Angaben zum Projekt

Titel des Projekts

Leistungsvereinbarung, Betriebsbeiträge MBZ

Kurzbeschreibung

Antrag:

Um unseren Auftrag als Museum in attraktiver, vielseitiger und zeitgemässer Art und Weise weiterführen zu können, beantragen der Stiftungsrat und Direktion des Museums Burg Zug

a) die Laufzeit für die neue Leistungsvereinbarung für die Jahre 2023 bis 2026 bei Stadt und Kanton anzugleichen,

b) mit einer Erhöhung der Betriebsbeiträge aller Träger (Kanton, Stadt, Gemeinden) um CHF 450'000.-, (Kanton: CHF 300'000, Stadt: CHF 150'000) die Finanzierung des in der Leistungsvereinbarung festgelegten Auftrags und damit die Zukunft des Museums Burg Zug als überregionalen Museumsbetrieb nachhaltig zu sichern und

c) die Wiederherstellung des ursprünglichen Stiftungskapitals in der Höhe von CHF 300'000.- im Sinne einer Bilanzsanierung durch einen einmaligen Beitrag von CHF 183'851.27.

Wie steht das Projekt in Bezug zur Stadt Zug (Wirkung, Bedeutung, Relevanz, Ausstrahlung, Innovation etc.)

Unser Museum hat eine grosse Relevanz. Wir vermitteln der Zuger Bevölkerung die Zuger Kulturgeschichte, wir bieten ihr einen publikumsnah ausgerichteten Museumsbetrieb mit einem attraktiven Angebot an Ausstellungen, Führungen, Workshops, Publikumsveranstaltungen, Vorträgen, Konzerten etc.

Geografische Lokalisierung

Wo wird das Projekt durchgeführt?

Kanton Zug

Lokalisierung Kanton Zug

Ort

Stadt Zug

Veranstaltungsorte und Daten

Veranstaltungsort	Startdatum	Enddatum	Öffnungszeiten
Museum Burg Zug	1.1.2023	31.12.2023	Di-Fr 14-17, Sa-So 10-17h

div. weitere Veranstaltungsorte gemäss Jahresprogramm	1.1.2023	31.12.2023	je nach Veranstaltung
--	----------	------------	-----------------------

Gesuchsunterlagen

Wiederkehrender Beitrag:

Bitte laden Sie hier weitere Unterlagen zu Ihrem Gesuch hoch, falls die Angaben nicht schon im Beitragsportal ergänzt wurden (möglichst als ein einziges PDF-Dokument).

- Gesuchsschreiben
- 4-Jahresbudget (ausführlich)
- Jahresbericht mit Jahresrechnung (Bilanz, ER) *
- Protokoll GV *
- Geplante Projekte/Jahresprogramm *
- Statuten

** Diese Unterlagen sind gemäss den Richtlinien jährlich nach Ende des Vereinsjahres einzureichen.*

Dokumentation zu Ihrem Gesuch

Satzungen_423.311.pdf
 20220414_MBZ_Financen_2017-2024.xlsx
 20220415_MBZ_LV_Bericht.pdf
 Bericht der Revisionsstelle und Bilanz,ER_MBZ_2021.pdf

Links auf Ton- und Video-Dateien

Bitte fügen Sie nachfolgend relevante Musik- und Videodateien mit Hyperlink ein. Ton- und Video-Dateien sind nur auf den Streaming-Portalen wie «Soundcloud», «Vimeo» und «Youtube» zulässig. Download-Links können nicht berücksichtigt werden.

Noch keine Links eingetragen

Kontoangaben

Bitte tragen Sie hier die Kontonummer ein

Konto lautet auf
 Museum Burg Zug

Museum Burg Zug
 Hofstrasse 15
 6300 Zug

IBAN

CH34 0078 7000 0704 4340 8

Abspeichern und Absenden

Abschliessende Bemerkungen

Die eingereichten Angaben sind wahrheitsgetreu.

Leistungsvereinbarung Kanton Zug, Stadt Zug und MBZ 2023ff.

14.04.2022 | BRLT

Abstract

Der vorliegende Bericht bietet im ersten Teil («Ausgangslage») einen Überblick darüber, welchen öffentlichen Auftrag das Museum Burg Zug (MBZ) wahrnimmt und welche Leistungsziele es erreichen muss, welche Erfolge das Museum in den letzten Jahren erzielte und wie dies erreicht wurde. Im zweiten Teil («Herausforderungen/Erkenntnisse») fasst der Bericht die vorherrschenden betrieblichen Herausforderungen des Museums in den Bereichen «Gebäude/Infrastruktur/Material» (Museumsbetrieb), «museale Kernaufgaben» (Sammlung und Konservierung, Ausstellungen und Vermittlung) sowie «Finanzen» zusammen und hält die jeweiligen Erkenntnisse fest. Im dritten und vierten Teil werden die Konsequenzen und das vorgeschlagene weitere Vorgehen daraus abgeleitet sowie abschliessend der Antrag gestellt.

Museen spielen eine zentrale Rolle in der Bewahrung, Erforschung und Vermittlung materieller und immaterieller Kulturgüter. Sie nehmen ein breites Spektrum öffentlichkeitsrelevanter Themen auf und stehen in einem intensiven Dialog mit dem gesellschaftlichen Umfeld. In den vergangenen Jahren hat sich dieses Umfeld sehr dynamisch entwickelt und zu tiefgreifenden sozialen, wirtschaftlichen und technologischen Veränderungsprozessen geführt. Die Auswirkungen dieses rasanten Wandels sind auch in der Museumsarbeit wirksam. Anpassungen an diese veränderten Rahmenbedingungen, gesteigerte Ansprüche und Erwartungen des Umfelds, die Weiterentwicklung branchenüblicher Standards und allgemein die verschärfte Konkurrenz im Kulturbereich erforderten auch im MBZ in den letzten Jahren einen immer höheren finanziellen und personellen Aufwand bei gleichzeitig stagnierenden Erträgen. Zunehmend schwierig ist die Situation auch im Bereich des Fundraisings, da die beschränkten Mittel auf immer mehr Akteure verteilt werden müssen. Die Betriebsbeiträge an das MBZ wurden letztmals mit der 2009 in Kraft getretenen Leistungsvereinbarung von CHF 480'000 auf CHF 680'000 (Kanton Zug) und von CHF 240'000 auf 340'000 (Stadt Zug) erhöht.

Aufgrund der skizzierten allgemeinen Entwicklung und den damit verbundenen Herausforderungen beantragten Stiftungsrat und Direktion des MBZ 2020, die Leistungsvereinbarung nur für die Jahre 2021 und 2022 abzuschliessen. Der ordentliche Museumsbetrieb und dringend anstehende Projekte konnten in den letzten zwei Jahren kurzfristig mit den bestehenden Betriebsbeiträgen und der Auflösung von Reserven gesichert werden. Spätestens ab 2023 droht nun aber eine strukturelle Unterfinanzierung. Sollten die Betriebsbeiträge nicht erhöht werden, können die Kernaufgaben (insbesondere in den Bereichen Sammeln, Bewahren, Forschen) nicht mehr vollumfänglich wahrgenommen werden. Das Museum wäre gezwungen, Leistungen abzubauen. Die Beschränkung der Ende 2022 auslaufenden Leistungsvereinbarung auf zwei Jahre ermöglicht es aber, die Verhandlungen über eine Erhöhung der Betriebsbeiträge mit dem Kanton Zug und der Stadt Zug früher führen zu können, mit dem Ziel, ab 2023 eine neue Leistungsvereinbarung mit angepassten Beiträgen zu verabschieden.

Inhalt

1. Ausgangslage	2
2. Herausforderungen/Erkenntnisse	3
3. Konsequenzen und Vorschläge zum weiteren Vorgehen	5
4. Antrag	7

1. Ausgangslage

Der generelle Auftrag aus der Leistungsvereinbarung verlangt «ein so genannt aktives und lebendiges Museum, welches Einblick in alle Epochen der zugerischen Geschichte und Kultur gewährt. Der Auftrag umfasst die Vermittlung sowie das Sammeln, Bewahren (konservatorische Massnahmen und materialgerechte Lagerung) und Erschliessen (Forschen)» (Ziff. 2.3.1).

Die Leistungsziele und das Leistungsangebot definieren dies noch detaillierter (Ziff. 2.3.2 f.):

Das Museum

- «vermittelt die Zuger Kulturgeschichte» mit «publikumsnah ausgerichtetem Museumsbetrieb» und «mittels attraktivem Angebot» (Dauer- und Wechsellausstellungen, Führungen, Workshops, Begleitveranstaltungen wie Vorträge, Konzerte, Projektwochen, Lehrerweiterbildungen etc.);
- soll «Begegnungsort» für die Durchführung öffentlicher (z.B. 1. August) und privater Veranstaltungen (Hochzeitsapéros, Vereinsversammlungen, Geburtstage etc.) sein, «ebenso erteilt das Museumsteam der interessierten Öffentlichkeit bei Anfrage Auskunft über Zugerisches Kulturgut»;
- «sammelt Kulturgüter», d.h. inventarisiert, dokumentiert und erforscht für die Zuger Geschichte relevante Museumsobjekte und macht diese «für Ausstellungen und Forschung zugänglich»;
- bewahrt Zuger Kulturgüter, d.h. konserviert «mit Einsatz moderner technischer Mittel und qualifizierter Sorgfalt» und macht sie «für spätere Generationen zugänglich»;
- erschliesst die Zuger Kulturgeschichte, «indem das Museum regelmässig Forschung in ausgewählten und wissenschaftlich interessierenden Themengebieten betreibt» und die Resultate zugänglich macht.

Das MBZ ist *der* Konservierungs- und Gedächtnisspeicher für Objekte im Kanton Zug. Nur wir sammeln und bewahren systematisch die reiche Palette des Zuger Kulturguts. Dies geschieht zur Schonung der Ressourcen und zur Anhebung der Sammlungsqualität nach einem Sammlungskonzept sowie nach klar definierten Kriterien und Standards.

Die Museumssammlung bildet die Grundlage, auf der Ausstellungen, Vermittlungsangebote und historische Forschung ermöglicht werden.

Was wurde erreicht?

- Das MBZ konnte sich in den letzten Jahren durch seine Ausstellungen, das Vermittlungsangebot, die Sammlung und durch das Fachwissen seiner Mitarbeitenden zu einem Kompetenzzentrum für Zuger Kulturgüter und museale Fragen entwickeln.
- Die Visibilität und Präsenz des Museums konnten innerkantonale, überregionale und nationale gesteigert werden.
- Ergebnisse dieser Anstrengungen sind das Zertifikat des Europäischen Museumspreises (EMYA) von 2017, die steigenden Zahlen in der Besucher- und Schulklassenstatistik, vermehrte Besuche von Studierendengruppen (Universitäten Luzern, Zürich, Bern sowie PH und FH), der vermehrte Austausch mit anderen Museen und Museumsfachleuten sowie die steigende Anzahl von Anfragen und Schenkungsangeboten.

Wie wurde es erreicht?

- Professionalisierung: Der Museumsbetrieb ist heute professionell aufgestellt, er funktioniert aufgabenorientiert und unternehmerisch nach den Grundsätzen des Projekt- und Prozessmanagements.
- Technische Aufrüstung: Es fand eine technische Aufrüstung und Professionalisierung statt (Einführung Kassen-, Ticket- und Besucherzählsystem, Kreditkarten- und Bitcoin-Terminal, Buchhaltungssystem, Erneuerung Museumsdatenbank, IT-Integration ins AIO).

- Wirtschaftlicher Umgang mit Ressourcen: Die Finanzierung anstehender Projekte (Betrieb, Ausstellungen, Konservierung, Sammlung, IT) wird seit 2015 durch Rückstellungen und die Alimentierung von zweckgebundenen Fonds vom Betrieb abgespart.
- Ausbau der Gratisangebote: Das Museum bietet eine breite Palette an vergünstigten und Gratisangeboten an (Gratisvermittlungsangebote für Schulklassen aus dem Kanton Zug, Freie Tage für Einzelbesucher, Tag der offenen Türe am 1. August, Kunstnacht, Zuger Märliunntig, Denkmaltag, Mittelalterfest etc.).
- Ausbau von Kooperationen: Das Museum baute die Kooperationen kontinuierlich aus (z.B. Verband «Die Schweizer Schlösser» auf nationaler Ebene).
- Ausbau von Drittmittelakquisition in den Bereichen Ausstellungen, Sammlungsankäufe, Restaurierungsprojekte etc.

2. Herausforderungen/Erkenntnisse

Gebäude/Infrastruktur/Material

- Die historische Burg ist einerseits ein Alleinstellungsmerkmal und Anziehungspunkt, andererseits bildet sie eine schwierige bauliche Rahmenbedingung für ein Museum: kleine, verwinkelte Räume, undichte Gebäudehülle mit herausfordernden Klimasituationen in den Räumen, strikte Vorgaben der Gebäudeversicherung betr. Brandschutz und Personenbelegung, kleine Tür-/Toröffnungen (u.a. Burggraben), was zu hohem Personal- und Sachaufwand v.a. bei Ausstellungen und Anlässen führt. All dies verunmöglicht eine effiziente Nutzung als Museum und beeinträchtigt das Museumsprogramm, weil nicht mehr Besucher oder mehr eigenerwirtschaftete Erträge (Dienstleistungs-/Handelsertrag) möglich sind.
- Grundsätzlich fehlt ein modular und flexibel nutzbarer Raum, der für Vernissagen, Veranstaltungen u.ä. genutzt werden könnte. Mangels eines solchen Raumes entgehen dem Museum viele externe Buchungen (Schlechtwettervariante) und müssen externe Räumlichkeiten zugemietet werden.
- Die fehlenden Lagermöglichkeiten am Standort Kirchenstrasse machen die dezentrale Lagerung von Material und Requisiten notwendig, was den Betrieb wegen der Transporte zwischen den Standorten Kirchenstrasse (Museum), Hofstrasse (Depots, Lager), Chollerstrasse (Sammlungsdepot) und Artherstrasse (Lager) verteuert und zeitlich bindet.
- Die Besucherbereiche am Empfang, in der Cafeteria/Shop, den Garderoben, Toiletten sowie der Burghof sind betrieblich suboptimal eingerichtet, ästhetisch wenig ansprechend und für ein Museum nicht passend gemacht. 2022 können mit bereits einmal budgetierten Mitteln des Kantons die Toiletten saniert werden. Für die Reattraktivierung des Besucherbereichs stehen für 2022 bis 2023 zurückgestellte Gelder in einem zweckgebundenen Fonds zur Verfügung.
- Museumsinfrastruktur ist wegen den klimatischen, sicherheitstechnischen und materiellen Anforderungen (Objekthandling braucht Sondermaterialien) generell sehr kostenintensiv. Dies zeigt sich vor allem im Unterhalt der normalerweise zehn bis zwölf Jahre laufenden Dauerausstellung (momentan laufen Abklärungen bezüglich Ersatz einer kostspieligen Klimaanlage im Bereich der sehr wertvollen Sakralobjekte).
- Die technische Entwicklung und die Digitalisierung der letzten Jahre verteuert die Museumstechnik. Die heutige Museumstechnik und Konservierungsstandards bei Objekten stellen gestiegene Anforderungen an die Museums- und Sammlungstechniker.

Museale Kernaufgaben

Sammlung und Konservierung

- Das Sammeln, Konservieren und Forschen sind als Grundaufgaben in der Leistungsvereinbarung definiert, es fehlt aber die finanzielle Alimentierung im Bereich des Betriebs- und

Personalaufwands (der Fokus liegt auf Ausstellungen und Vermittlung), was mittel- bis langfristig zu einer Gefährdung des materiellen Kulturguts führt.

- In der Sammlung gibt es grosse Inventarisierungsrückstände, die teils auf Jahre/Jahrzehnte zurückgehen und auf fehlende Ressourcen in der Sammlung und Konservierung zurückzuführen sind.
- Konservatorische Sanierungen: Die Textil- und die Fahzensammlung zum Beispiel ist konservatorisch ungenügend aufbereitet. Die Textilien müssen umgebettet werden, die Fahnen konservatorisch behandelt werden, weil sie sonst kaputt gehen. Für die Langzeitlagerung muss Spezialinfrastruktur (Textil-, Fahnenschränke etc.) angeschafft werden.
- Es gibt Schadstoffkontaminationen bei den Textil- und Holzobjekten (Biozide, Holzschutzmittel) sowie bei Industriekultur- und Hafnerei-Objekten (Asbest). Der Umgang mit gesundheits-schädigenden Stoffen wurde bislang vernachlässigt, die Behandlungen sind praktisch nie in der Objektdatenbank eingetragen und die Sanierungsarbeiten sind kostspielig.
- Präventive Schädlingsbekämpfung: Dieser Aufgabe kommt vermehrt grosse Bedeutung zu, gab es in den letzten Jahren doch mehrmals Schädlingsbefall in der Burg und im Depot – eine Folge früherer schlechter Lagerung (Klimabedingungen an der Hofstrasse), mangelnder Ressourcen und der undichten Gebäudehülle der Burg-Liegenschaft. Schädlinge können reaktiv nur mit externen Fachleuten und hohen Kosten bekämpft werden. Die vorsorgliche Behandlung neuer Objekte in einer Stickstoffanlage wäre optimal, kann mangels Anlage aber nicht durchgeführt werden. Mangelnde konservatorische Nachhaltigkeit und durch Improvisationslösungen verursachter höherer Personalaufwand führen zu Mehrkosten.
- Die Digitalisierung stellt höhere Anforderungen an das Zugänglichmachen der Sammlung, droht ein Museum doch rasch den Anschluss zu verlieren. Es braucht in der heutigen Zeit eine Website mit Responsive Design, hohe Social-Media-Präsenz, eine «Sammlung Online», ein Virtual-Reality-Angebot, Blogs, Podcasts etc. Im Rahmen der 2020/2021 realisierten Transformationsprojekte konnten diesbezüglich die Grundlagen gelegt werden. Für die nachhaltige Bewirtschaftung dieser Tools fehlen aber momentan die finanziellen und personellen Ressourcen.

Ausstellungen und Vermittlung

- Dauerausstellungen sind nach ca. zehn Jahren veraltet und verlieren inhaltlich und formal an Attraktivität. Um diese aber immer wieder gerade auch für das lokale und regionale Publikum attraktiv zu halten, müssen Dauerausstellungen von Zeit zu Zeit in Teilen (z. B. durch Interventionsausstellungen) verändert oder nach zehn bis fünfzehn Jahre komplett neu konzipiert und gestaltet werden. Beide Reattraktivierungsformen setzen z. T. längere Planungsphasen voraus und sind finanziell und personell sehr aufwändig. Die jetzige Dauerausstellung im MBZ wurde 2014 eröffnet; die Planungsarbeiten für deren Erneuerung sollten spätestens 2024 angestossen werden. Die Mittel dazu aber sind noch nicht im Finanzplan berücksichtigt.
- Um die Resonanz und Sichtbarkeit des Museums bei den Besuchergruppen auf dem aktuellen Niveau beibehalten zu können, müsste im Jahres-, maximal Eineinhalbjahresrhythmus eine attraktive Sonderausstellung eröffnet werden, was die Ressourcen momentan nicht zulassen, bzw. nur über ein sehr personalintensives Fundraising möglich ist.
- In den kleinen Räumen der Dauerausstellung kommt es immer wieder vor, dass Besucher Objekte anfassen und bewegen. Die Objektsicherheit ist nicht überall gewährleistet, obwohl einige kulturhistorisch besonders wertvolle Objekte (u.a. Dauerleihgaben) ausgestellt sind. Die Überwachung durch Aufsichten ist aus baulichen Gründen schwierig, kostenintensiv und erfordert mehr Personal.

Finanzen

- Die Betriebsbeiträge stagnieren seit 2009 auf demselben Niveau. Es gab keine Anpassung an die gestiegenen Infrastruktur- und Betriebskosten (Technik, IT, Digitalisierung) sowie Personalkosten (z.B. Personalaufwand wegen grösserer Auflagen/Standards etc.).

- Die ausgeglichenen Jahresrechnungen 2017 bis 2019 waren nur mit Kürzungen beim Dienstleistungs-, Museums-, Verwaltungs- und Marketingaufwand bzw. mit der Auflösung von Reserven (Rückstellungen, zweckgebundene Fonds) möglich. Seit 2020 schliessen die Erfolgsrechnungen mit erheblichen Defiziten, die ohne COVID-Fonds und weitere Kürzungen allerdings noch schlechter ausgefallen wären.
- Die COVID-Krise hat auch Einfluss auf das Fundraising. Dieses war schon vorher zunehmend schwierig, weil immer mehr Gesuchsteller die begrenzt vorhandenen Fördergelder beantragen. In der noch immer wirksamen Corona-Situation werden die Förderstiftungen überrannt (für das MBZ wichtige Stiftungen wie die Ernst Göhner Stiftung fokussieren die Förderung und reduzieren die Beiträge drastisch), die Firmen fallen als Sponsoren weg.
- Bei den Löhnen laufen wir Gefahr, nicht mehr konkurrenzfähig zu sein. In den Bereichen Marketing und Sammlung ist dies heute schon der Fall.
- Das ursprüngliche Stiftungsvermögen von CHF 300'000 ist kontinuierlich zurückgegangen und belief sich per 31.12.2021 auf rund CHF 116'000. Falls das Stiftungsvermögen bei gleichbleibenden Betriebserträgen und Leistungen bzw. Aufwänden weiterhin zur Deckung der Defizite genutzt wird, ist der finanzielle Spielraum immer enger und ein Defizit auch dort absehbar. Kumulativ wünschbar ist die Herstellung des ursprünglichen Stiftungskapitals im Sinne einer Bilanzsanierung.

3. Konsequenzen und Vorschläge zum weiteren Vorgehen

Gebäude/Infrastruktur/Material

- Der Personal- und Sachaufwand kann langfristig gesenkt und dadurch die Effizienz des Museumsbetriebs gesteigert werden, indem technisch aufgerüstet wird: Zählstrahlen vereinfachen das Einhalten und Durchsetzen der sicherheitstechnischen Vorgaben (ist teilweise schon umgesetzt), Outdoor-Kassen das Eventmanagement bei Anlässen, Sensoren für Infrarot-Lichtschranken garantieren die Objektsicherheit in den Ausstellungen.
- Eine Vergrösserung des bestehenden nicht historischen Einganges in den Burggraben (Seite Kirchenstrasse) vereinfacht die Zulieferung grosser Materialien und Objekte, die heute via Kranlastwagen in den Graben gehievt werden müssen. Darüber hinaus würde sich dadurch auch der Fluchtweg verbreitern, was wiederum wohl die Problematik der tiefen Personenbelegungszahlen entschärfen würde. Diese Massnahme wäre als Antrag an das kantonale Hochbauamt zu stellen.
- Zur Attraktivitätssteigerung der Besucherbereiche wurde bereits ein Projekt gestartet. Analyse und Konzept sehen verschiedene sanfte Massnahmen vor, die 2020 bis 2024 umgesetzt werden sollen. Mit diesen Massnahmen sollen die Verweildauer der Besucher und deren Konsum angekurbelt werden. Zwei grössere Massnahmen drängen sich aus betrieblicher und klimatischer Sicht im Eingangsbereich auf, wo der bestehende Empfang baulich angepasst und beim Eingang eine Klimaschleuse gebaut werden müsste, wie dies in vielen anderen historischen Museumsgebäuden der Fall ist. Diese Massnahme wäre ebenfalls als Antrag an das kantonale Hochbauamt, unter Einbezug des Denkmalschutzes, zu stellen.

Museale Kernaufgaben

- Die zahlreichen Erschliessungsrückstände in der Sammlung können nur über ein Grossprojekt «Sammlungsererschliessung» und mit Projektmitarbeitern bereinigt werden. Für die objektkonforme Langzeitlagerung muss entsprechende Konservierungsinfrastruktur (Gemälderechen, Schubladen und Einrichtungen für Kompaktusanlage, Regale) angeschafft werden.
- In der Sammlung musste 2020 ein Annahmestopp bei Schenkungsangeboten für das laufende Jahr verfügt werden, weil wir nicht mehr mit den Arbeiten nachkommen. Zwischenzeitlich wurden dem Museum aber bereits wieder kulturhistorisch einmalige Objektkonvolute angeboten, deren Aufnahme in die Sammlung eigentlich zwingend sind (Kloster Maria Opferung, Konvolut Stadtschulen, Gemälde aus der Sammlung Luthiger etc.). Zudem fehlen Konzepte und Ressourcen bezüglich der unter desolaten Bedingungen in der Risi-Halle gelagerten Objekte.

- Konservatorische Sanierungen: Erste Analysen des Textil-/Fahnenbestandes haben stattgefunden. Im Sommer startet das Sanierungsprojekt mit Praktikantinnen und dem Ziel, die Textilien/Fahnen zu konservieren und zu dokumentieren. Die Umbettung und Sanierung unserer Textil- und Fahnenbestände sind dringlich, weil sie sonst kaputt gehen. Für die Langzeitlagerung müssen spezielle Textil- und Fahnenschränke angeschafft werden.
- Die entdeckten und gesundheitsschädigenden Schadstoffkontaminationen bei verschiedenen Objektgruppen (Textil, Holz, Hafnerei, Industriekultur) erfordern einen vorsichtigeren Umgang mit diesen Objekten und die Anschaffung von speziellem Schutzmaterial (Schutzbekleidung, FFP2- und FFP3-Masken) sowie die Installation einer Absauganlage (Unterdruckhaltegerät) im Depot Choller. Allfällige Sanierungen müssen mit Spezialfirmen erfolgen.
- Die präventive Schädlingsbekämpfung wird intensiviert (Aufstellen von Fallen, Monitoring). Um das Einschleusen von Schädlingen zu verhindern, müssten alle neuen Objekte in einem Quarantänerraum zwischengelagert werden. Dieser Quarantänerraum fehlt momentan, ist aber im «Projekt Hofstrasse» in ausreichender Dimension anzudenken (Massnahme kantonales Hochbauamt). Kleinere Objekte werden in einem 2020 vom Museum neu angeschafften Anoxia-Zelt eingepackt über Wochen und allfällige Schädlinge durch Sauerstoffentzug getötet.
- In der Dauerausstellung stehen Erneuerungsarbeiten an, die aufgrund von Abnutzung, technischem Ausfall oder aus Gründen der Objektsicherheit notwendig sind: Sicherung der offen zugänglichen Objekte, Erneuerung der Signaletik/Beschriftungen, Verbesserung der Beleuchtung in einzelnen Räumen, Neuplatzierung von Objekten oder bauliche Massnahmen aus Sicherheitsgründen, UV-Schutzmassnahmen an den Fenstern, Massnahmen zur Verbesserung der Barrierefreiheit, Übersetzung der Texte in Französisch.
- Mittelfristig braucht es Anpassungen im Personalbereich (bereits im Finanzplan ab 2023 eingeplant), um einen professionellen und öffentlichkeitswirksamen Museumsbetrieb gewährleisten zu können:
 - o Die Direktionsassistentin hat seit 2019 zusätzlich die Buchhaltung/Rechnungsführung sowie die Betreuung des Museumsshops übernommen. Da zudem das Fundraising/Sponsoring immer personalintensiver wird, soll dieser Bereich professionalisiert und durch eine Erhöhung der Direktionsassistentin um 20 Stellenprozente aufgewertet werden.
 - o Mit der Pensionierung einer Mitarbeitenden (heute 60 Stellenprozent) soll der Museumsbetrieb (Besucherdienst, Technik, neu auch Veranstaltungen) personell gestärkt und eine dafür verantwortliche Betriebsleitung (80 Stellenprozent) eingesetzt werden.
 - o Die beiden Haus- und Museumstechniker (total 150 Stellenprozent) sind heute für den Liegenschaftsunterhalt, für die Museumstechnik und unter Anleitung der Restauratorin für das Objekthandling zuständig. Dieses Pensum muss um 20% erhöht und auf zwei Profile aufgeteilt werden, um den heutigen Standards zu genügen und neben der klassischen Hauswartung/Technik künftig auch das Aufgabenfeld des Sammlungstechnikers abdecken zu können.
 - o Die gestiegenen Anforderungen an die Reinigung (Knowhow bezüglich historischer Gebäude und Objekte, zeitlicher Aufwand) erfordern die Erhöhung des Pensums in diesem Bereich um 10 Stellenprozent.
 - o Das Pensum des Ausstellungskurators liegt mit 70 Stellenprozent am unteren Limit (Verantwortlichkeit für Dauerausstellung, alle Wechsellausstellungen, kuratorische Belange bei Veranstaltungen, Forschung). Zur Teil-Entlastung v.a. im Projektmanagement ist eine jährlich neu zu besetzende Stelle «Museumsassistentin» einzurichten (100 Stellenprozent Projektarbeit oder Praktikum), welche auch in anderen Kernbereichen eingesetzt werden kann.
 - o Die Personal-Ressourcen in den Bereichen Sammlung und Restaurierung sind kritisch und teils zu tief eingereiht. Die Konservatorin-Restauratorin (60 Stellenprozent) kann durch die neue Stelle des Sammlungstechnikers (siehe oben) entlastet werden. Bei den beiden Sammlungskuratoren (total 100 Stellenprozent) ist ein Ausbau um 40 Stellenprozent notwendig, um die Inventarisierungsrückstände abzubauen.

- Die Verantwortliche «Marketing und Kommunikation» ist zu tief eingereiht und muss mittelfristig erhöht werden (Benchmark-Vergleich). Zudem sollte für den dringend benötigten Bereich Digital Marketing und die nachhaltige Weiterführung der Transformationsprojekte eine neue Stelle (40 Stellenprozent) geschaffen werden

Finanzen

- Die bisherigen Betriebsbeiträge decken die Aufwände für Personal, Infrastruktur, Objektmanagement, Projekte etc. künftig nicht mehr. Spätestens ab 2023 benötigt das Museum höhere Betriebsbeiträge, um den Museumsbetrieb wie er in der Leistungsvereinbarung vorgegeben ist, zu gewährleisten. Bei gleichbleibenden Beiträgen drohen mit der Anpassung der Aufwände zur Erfüllung der vereinbarten Leistungen für die Jahre 2023 und 2024 voraussichtliche Finanzierungslücken von rund CHF 430'000 in der Erfolgsrechnung und von rund CHF 120'000 bzw. CHF 330'000 beim Stiftungsvermögen.
- Kurzfristig können dringende Projekte mit der Auflösung von Reserven in Kombination mit «zusätzlichen Beiträgen» von Kanton und Stadt im Sinne von Ziffer 3.1.3 der Leistungsvereinbarung abgedeckt und der Museumsbetrieb so gewährleistet werden. Mittelfristig ist es aber unmöglich, die Finanzierungslücken und Defizite wie bis anhin mit der Auflösung von Reserven (Rückstellungen, zweckgebundene Fonds, Stiftungsvermögen) aufzufangen.
- Mit den seit 2009 gleichbleibenden Betriebsbeiträgen wird das Museum zukünftig auf Leistungen verzichten müssen. Konkret würde dies bedeuten: Weniger Gratisangebote (z.B. für Schulen), kleinere Ausstellungen und/oder tiefere Ausstellungskadenz, weniger erschlossene und zugänglich gemachte Sammlung, der Verlust von für die Zuger Geschichte relevanter Objekte und allgemein geringere Sichtbarkeit des Museums. Letztlich drohte damit der Rückschritt zu einem kleinen Regionalmuseum, das auch personell nicht mehr konkurrenzfähig ist.

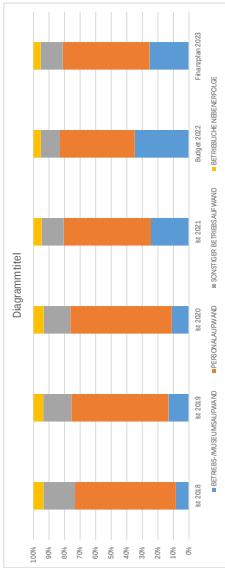
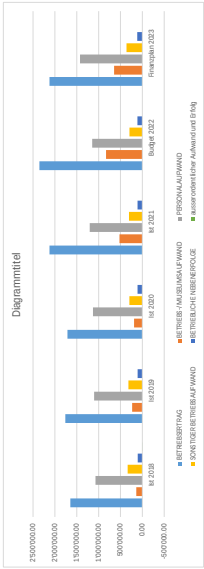
4. Antrag

Aufgrund der beschriebenen Herausforderungen und Erkenntnisse bzw. den daraus gezogenen Konsequenzen, beantragen Stiftungsrat und Direktion des Museums Burg Zug,

- a) die Laufzeit für die neue Leistungsvereinbarung für die Jahre 2023 bis 2026 bei Stadt und Kanton anzugleichen,
- b) mit einer Erhöhung der Betriebsbeiträge aller Träger (Kanton, Stadt, Gemeinden) um CHF 450'000.-, die Finanzierung des in der Leistungsvereinbarung festgelegten Auftrags und damit die Zukunft des Museums Burg Zug als überregionalen Museumsbetrieb nachhaltig zu sichern und
- c) die Wiederherstellung des ursprünglichen Stiftungskapitals in der Höhe von CHF 300'000.- im Sinne einer Bilanzsanierung durch einen einmaligen Beitrag von CHF 183'851.27.

Museum Burg Zug

Erfolgsrechnungen 2018-2021 und Budget/Feuergplan 2022-2023									
Start 1.10.2022		1.1.2018	1.1.2019	1.1.2020	1.1.2021	1.1.2022	1.1.2023	Budget 2022	Budgetplan 2023
BETRIEBSERTRAG		1'465'798.85	1'782'272.14	1'732'097.33	2'222'721.00	2'284'440.78	2'249'900.00	Bel. Dienstleistungen WA	
BETRIEBES-AUßERAUFGABENAUFWAND		339'036.30	225'209.41	389'791.93	527'790.13	631'074.78	640'000.00	inkl. Dienstleistungen für WA	
SONSTIGER BETRIEBSAUFGABENAUFWAND		335'133.36	339'662.31	286'975.17	306'433.30	29'532.00	367'732.00		
BETRIEBLICHE NEBENERFOLGE		344'044.39	39'008.77	117'377.06	117'221.00	11'700.00	110'000.00		
außerordentliche Aufwände und Erträge		4'782.89	1'336.75						
GEWINN VERLUST		8'808.54	133'833.19	15'000.35	33'206.43	3'966.00	429'826.00		

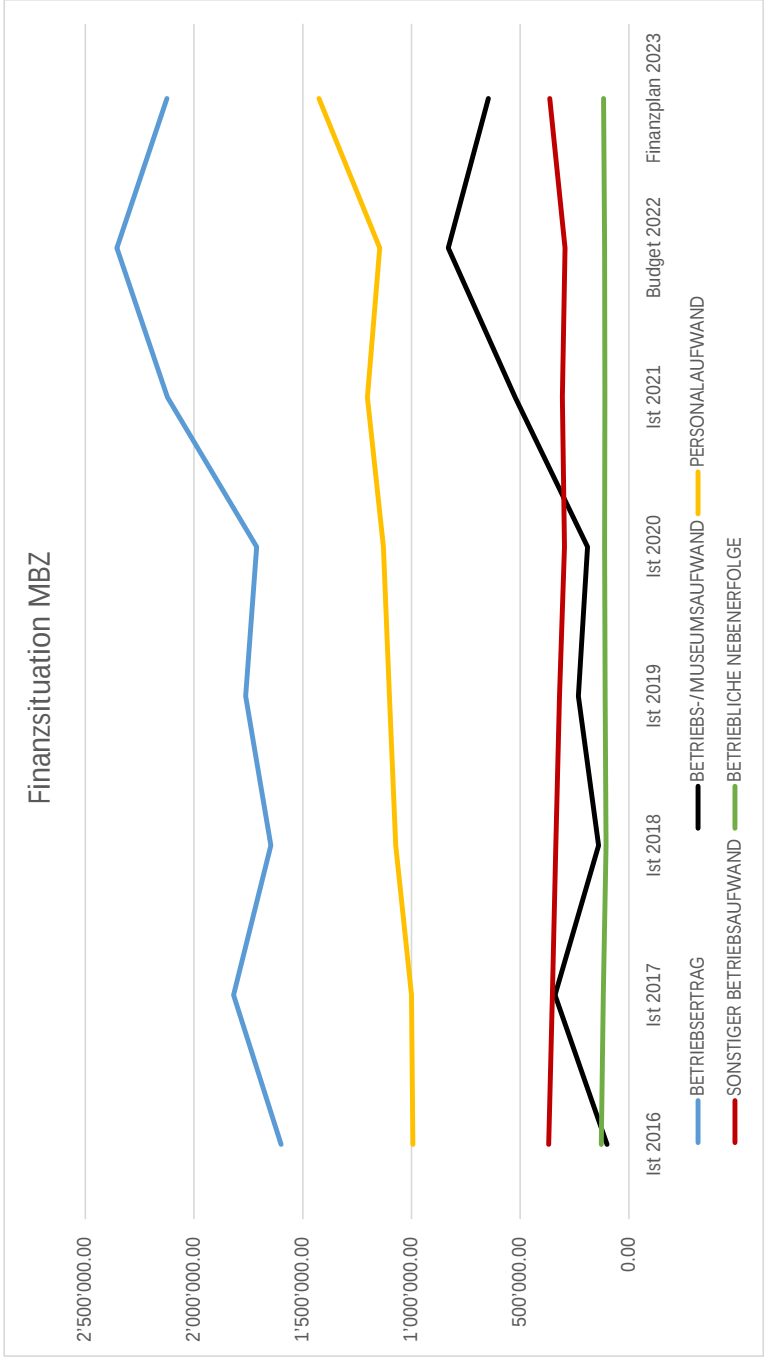


Museum Burg Zug

Erfolgsrechnungen 2016-2021 und Budget/Finanzplan 2022-2023

Stand: 11.04.2022

	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Budget 2022	Finanzplan 2023
BETRIEBSERTRAG	1'599'575.00	1'818'400.95	1'646'799.65	1'762'273.74	1'712'087.13	2'122'721.00	2'354'840.78	2'124'366.00
BETRIEBS-/MUSEUMSAUFWAND	100'371.00	339'653.86	139'036.10	232'509.41	189'791.93	522'730.13	830'674.78	646'000.00
PERSONALAUFWAND	993'482.00	1'000'106.61	1'072'483.51	1'101'760.95	1'129'513.15	1'202'542.00	1'145'600.00	1'425'460.00
SONSTIGER BETRIEBSAUFWAND	368'713.00	351'844.62	336'133.36	319'592.31	296'675.17	306'433.30	293'532.00	363'732.00
BETRIEBLICHE NEBENERFOLGE	126'904.00	117'677.73	104'904.39	109'008.77	111'187.06	110'221.00	112'000.00	116'000.00
ausserordentlicher Aufwand und Erfolg		7'025.15	-6'392.85	1'816.75				
GEWINN/VERLUST	10'105.00	2'092.98	635.14	1'219.05	-15'080.18	-19'205.43	-26'966.00	-426'826.00



Museum Burg Zug

10105	2141	635.14	1219.05	-15080.18	-19205.43	-26966	-426826
-------	------	--------	---------	-----------	-----------	--------	---------

